

Der Steuerfuss soll gesenkt werden

Bütschwil-Ganterschwil Im Mitteilungsblatt der Gemeinde Bütschwil-Ganterschwil vom 24. Februar berichtet Gemeindepräsident Karl Brändle über den Rechnungsabschluss der Gemeinde. Bei einem Aufwand von 23,77 Millionen Franken und einem Ertrag von 25,99 Millionen Franken schliesst die Erfolgsrechnung der Gemeinde mit einem Ertragsüberschuss von 2,22 Millionen Franken. «Wir befinden uns in einer guten Ausgangslage. In den vergangenen Jahren schloss die Rechnung der Gemeinde regelmässig besser ab als budgetiert», schreibt Karl Brändle. Bütschwil-Ganterschwil sei so in den letzten Jahren zu mehr Eigenkapital gelangt. Deshalb soll der Steuerfuss 2022 um 10 Prozent auf 119 Prozent gesenkt werden. Dies freut nicht zuletzt die SVP Bütschwil-Ganterschwil, die im Januar forderte, dass der Steuerfuss um 11 Prozent gesenkt wird (diese Zeitung berichtete). Der Vorstand der SVP Bütschwil-Ganterschwil meldet sich nun noch einmal zu Wort und erklärt, weshalb die Steuerfussenkung sinnvoll ist: «Der Vorstand der SVP Bütschwil-Ganterschwil ist überzeugt, dass auch beim vom Gemeinderat vorgeschlagenen Steuerfuss von 119 Prozent die Finanzierung aller Investitionen, Abschreibungen, Bauprojekte und Gemeindeausgaben gesichert bleibt.» Zudem spricht sich der SVP-Vorstand gegen ein Anhäufen von Überschüssen aus. «Das Geld ist im Portemonnaie der Bürgerinnen und Bürger besser aufgehoben als auf den Bankkonten der Gemeinde.» Seit 2016 habe die Gemeinde allerdings 10,7 Millionen Franken Überschuss erzielt. Die SVP Bütschwil-Ganterschwil empfiehlt der Bevölkerung deshalb, die Steuerfussenkung an der Bürgerversammlung vom 24. März anzunehmen.